



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kunst-Kaemmerlein christlicher Weißheit

Martinus <a Matre Dei>

Gedruckt zu Cölln, MDCXLII

Vorrede.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46701)



Form vnnnd Weiß selig lich zu sterben.

Vorrede.

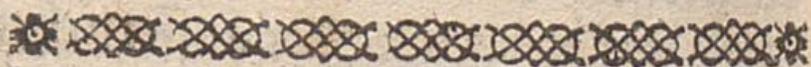
Wicht vnbillig seynd die sel-
nigen alles Lobs vnd Ehs-
ren werth/ welche von die-
ser hohen Matern/ nembs-
lich Wol. zu sterben/ auch wol geschrie-
ben haben: sintemal es ein hochwicht-
eige Sach ist / Wol sterben/ vnnnd das
vorige geführte Leben / ob es schon an
sich selbs löblich / doch für nichts zu
achten/ wann es mit einem guten Tode
nicht beschlossen wird. Ist derowegen
Christlicher Weißheit allein gemäß/
von so hoher Sachen recht zu schrei-
ben. Es manglet zwar an der gleichen
Schrift

Schriefften nicht / auß welchen man
 den Sterbenden möge Hülff vnd
 Trost erzeigen / aber wie diß vnd auff
 was Weiß vnd Manier könne ges
 chehen / möchte velleicht nicht so eben
 zu finden seyn: Darnach sich so wol
 die Priester / den Krancken beystehend
 de / als die Sterbende aller äußerlicher
 Hülff beraubt / verhalten mögen.
 Dann eben das jenige / so der Ster
 bende zu thun schuldig / soll der / wel
 cher ihn tröstet vnd vnderricht / ihm
 wissen vorzuhalten: Der Sterbend
 aber schon zuvor also darin geübt vnd
 erfahren seyn / auff daß / wann die
 Kräfte vnd Sinn anfahe abzu
 nehmen / er alsdann wisse / selbst seinen
 höchsten Feinden vnd ihren Versu
 chungen zu widerstehen. Vnd damit
 diß glücklich zugehe / muß er / ehe die
 letzte vnd gefährlichste Stund herbey
 kompt / die Kunst vnd Manier dapffer
 zu streiten / wol erlernen. Vnd eben

X S

diß

diß ist vnser Vorhaben / in Beschrei-
bung dieser Vbung / damit nemlich
die Gefunden lernen / was ihnen an
ihrem letzten End zu thun sey / wann
sie wollen zu dem gewünschten End
gelangen.



Das I. Capittel.

Von dem was nach Christlicher An-
dacht soll vor dem Tode gethan
werden.

1. **E**s ist klar vnd offenbar / daß zu
einem guten Tode / ein gut Leben
hoch von nöthen ist. Dann also
pfflegt es gemeiniglich zu gesche-
hen / daß ein gutes Leben / ein guter Todt
auch beschleust. Jedoch bedarff diese Lehr
allhie keiner sonderbarer fernerer Auffmer-
ckung / sondern ist von nöthen / daß ein je-
der eingehe den Weg des ewigen Lebens.
Dann wer auff dem Weg des ewigen Le-
bens wandelt / kan nicht vnfüßlich einen
gu